

Schwerpunkt Olympische Sommerspiele in Rio

Meier ist bereit für seine Premiere:
«Ich will das Bestmögliche herausholen»

Schwimmen Christoph Meier ist Liechtensteins erster Athlet, der an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro (BRA) im Einsatz steht. Der Unterländer bestreitet heute (18.03 Uhr MEZ) seine «olympische Feuertau- fe» über 400 m Lagen. Das Ziel des Schwimmcracks: eine neue Bestzeit und wenn möglich, ein Platz in den Top 20.

VON MANUEL MOSER

Für Schwimmer Christoph Meier geht heute ein lang ersehnter Traum in Erfüllung. Nachdem sich der Liechtensteiner Sportler bisher an Welt- und Europameisterschaften mit der internationalen Konkurrenz messen konnte, steht nun seine olympische Premiere auf dem Programm. «Eine Teilnahme ist schon seit sechs Jahren mein Traum», meinte er vor Kurzem im Interview mit dem «Volksblatt». Nach einem zehntägigen Trainingslager in Fort Lauderdale in Miami, weilt Meier nun seit Dienstag im olympischen Dorf in Rio de Janeiro (BRA). «Das Village ist richtig schön. Die Apartements sind gut eingerichtet und es fehlt an nichts. Man fühlt sich schon fast wie zu Hause.»

Eingelebt hat sich der 23-Jährige in den letzten Tagen also schon richtig gut. Neben einer «Welcome Ceremony» und der Besichtigung der Wettkampfstätten standen für den FL-Athleten, der von Trainer Flemming Poulsen betreut wird, auch ein paar lockere Trainings auf dem Programm. «Wir haben nicht mehr allzu viel gemacht. Ein paar Starts und Wenden trainiert und die Renngeschwindigkeit nochmals simuliert», erklärt Meier.

«Erst die Arbeit, danach geniessen»

Der Schwimmer des SC Uster-Wallisellen wirkt trotz seiner kurz bevorstehenden Olympia-Premiere gelas-



Vorhaben: Christoph Meier will über 400 m Lagen seine persönliche Bestzeit knacken. (Foto: Michael Zanghellini)

sen. Die grosse Nervosität sei bisher noch nicht vorhanden, gab er zu. «Ich bin momentan richtig cool drauf. Aber ich vermute, spätestens am Wettkampftag wird die Anspannung dann schon etwas grösser sein», so Meier. Anders als seine beiden Kolleginnen Julia Hassler und Steffi Vogt, verzichtete Meier auf eine Teilnahme an der Eröffnungsfeier. Volle Konzentration auf die Wettkampfvorbereitung war angesagt. «Ich bereue das gar nicht», erklärt er. «Erst kommt die Arbeit,

danach kann ich geniessen.» Klar ist aber auch, dass der 1,90 Meter grosse Schwimmer die Arbeit, die er heute verrichtet, ohne Zweifel geniessen wird. Vor allem dann, wenn er kurz nach dem Mittag (18 Uhr MEZ) ins Olympic Aquatics Stadium, der Schwimmarena mit knapp 15 000 Zuschauerplätzen, einlaufen wird. «Das wird sicher eine atemberaubende Atmosphäre», weiss Meier. Und der SCUW-Schwimmer bereit für seine Feuertau- fe an Olympischen Spielen, obwohl eine Kleinig-

keit noch fehlt, wie er meint: «Die Trainingszeiten sind richtig schnell und ich fühle mich im Wasser geschmeidig - es ist alles locker. Der letzte Schliff fehlt allerdings noch: Das Rassieren - danach passt alles», so Meier.

Das Ziel: Eine neue Bestzeit

Der Liechtensteiner wird in der ersten von vier Vorlaufgruppen starten. Von den acht Bahnen, die normalerweise belegt sind, werden in seinem Heat allerdings nur drei beansprucht.

Neben ihm werden der Kubaner Luis Emigdio Vega und Pedro Miguel Pinotes aus Angola an den Start gehen. Und der Schwimmer aus dem Fürstentum weiss, worauf er achten muss, um möglichst schnell wieder am Beckenrand anzudocken. «Wichtig ist, die Balance zwischen Schnelligkeit und Lockerheit zu finden. Auf den ersten 200 Metern muss ich meine Kräfte einteilen. Danach heisst es: Vollgas», so Meier. Was letztlich dann drinliegt, bleibt abzuwarten. Dennoch hat sich Meier ein klares Ziel gesetzt: «Ich will einfach vollen Einsatz zeigen und wenn möglich, meine bisherige Bestzeit unterbieten.» Platzierungsmässig hoffe er darauf, in die Top 20 zu schwimmen.

Die Olympischen Spiele erleben

Die Form bei Meier stimmt, die Einstellung sowieso - es ist also alles angeordnet für die Olympia-Premiere. Nach seinem Einsatz ist das Abenteuer «Rio 2016» für den Liechtensteiner allerdings noch nicht zu Ende. «Ich bleibe anschliessend noch 20 Tage hier», erklärt er. Zeit genug, um die Spiele nach seinem Wettkampfeinsatz so richtig zu geniessen. «Ich freue mich riesig. Das ganze live zu erleben und den Stars zuzuschauen. Auch die Stadt Rio werde ich sicher noch etwas genauer unter die Lupe nehmen.»

PORTRÄT

Name:	Christoph Meier
Sportart:	Schwimmen
Disziplin:	400 m Lagen
Wohnort:	Wallisellen/Eschen
Geburtsdatum:	3. Januar 1993
Grösse:	193 cm
Trainer:	Flemming Poulsen
Grösste Erfolge:	WM-Teilnahmen 2013 und 2015 EM-14. 2014 über 400 m Lagen EM-18. 2016 über 400 m Lagen Mehrfacher Schweizer Meister Liechtensteiner Sportler des Jahres 2012
Persönliche Bestleistung 400 m Lagen:	4:21,59 Minuten

Olympia 2016 – Die Medaillen



Vorderseite: Griechische Siegesgöttin Nike und Panathinaikos-Stadion in Athen, im Hintergrund die Akropolis

Rückseite: Stilisierte Lorbeerblätter und Logo von Rio 2016

Die Medaillen sind in der Mitte etwas dicker als am Rand

2488 Medaillen – je 812 in Gold, Silber und Bronze – mit je 500 Gramm Gewicht, zum Teil aus recyceltem Material, geprägt in der nationalen Münzanstalt Brasiliens

Goldmedaille

Silbermedaille

Bronzemedaille



Nach strengen Nachhaltigkeitskriterien hergestellt, frei von Quecksilber



92,5 % reines Silber, ca. 30 % gewonnen aus Recyclingmaterial wie alten Spiegeln, Röntgenplatten etc.



Das enthaltene Kupfer kommt zu 40 % aus entgiftetem Kupferabfall der Münzanstalt

Splitter aus Rio

Timea Bacsinszky und die Moskitos

RIO Von Moskitos und dem Zika-Virus lässt sich die Schweizer Tennisspielerin Timea Bacsinszky das olympische Abenteuer nicht vermiesen. Bei der Fahrt auf die Tennisanlage sei im Bus Unruhe aufgekommen wegen der Mücken. «Aber ich habe sie erledigt», erzählte Bacsinszky stolz. Und während des TV-Interviews musste wenig später eine weitere Mücke dran glauben. «Ich habe keine Angst vor diesen Moskitos.» (sda)

Meisterkoch serviert tolle Gratismenüs

RIO Der italienische Meisterkoch Massimo Bottura wird während der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 5000 Mahlzeiten für arme Brasilianer kochen. Das Besondere daran ist, dass er dafür von Catering-Firmen ins olympische Dorf gelieferte Zutaten verwenden wird, die sonst im Müll landen würden. In Botturas «Osteria Franciscana» in Modena - mit drei Michelin-Sternen ausgezeichnet und von einer Jury in New York im Juni zum weltbesten Restaurant gekürt - kann ein Menü schon einmal 600 Euro kosten. In Rio gibt es das Abendessen des Meisterkochs dagegen umsonst. (sda)

ALLE LIECHTENSTEINER SPORTLER AN SOMMERSPIELEN

1936 – Berlin (6 Teilnehmer) Adolf Schreiber (Radsport) August Hilty (Schiessen) Oscar Ospelt (Leichtathletik) Rudolf Jehle (Schiessen) Rudolf Senti (Schiessen) Xaver Frick (Leichtathletik)	1984 – Los Angeles (7 Teilnehmer) Helen Bischof-Ritter (Leichtathletik) Johannes Wohlwend (Judo) Magnus Büchel (Judo) Manuela Marxer (Leichtathletik) Markus Büchel (Leichtathletik) Remo Sele (Schiessen) Theo Schurte (Schiessen)
1948 – London (2 Teilnehmer) Gebhard Büchel (Leichtathletik) Josef Seger (Leichtathletik)	1988 – Seoul (12 Teilnehmer) Arnold Frick (Judo) Daniel Brunhart (Judo) Gilbert Kaiser (Schiessen) Johannes Wohlwend (Judo) Magnus Büchel (Judo) Manuela Marxer (Leichtathletik) Markus Büchel (Leichtathletik) Patrick Matt (Radsport) Peter Hermann (Radsport) Thomas Batliner (Reiten) Yvonne Elkuch (Radsport) Yvonne Hasler (Leichtathletik)
1952 – Helsinki (2 Teilnehmer) Alois Lampert (Radsport) Ewald Hasler (Radsport)	1992 – Barcelona (7 Teilnehmer) Biggi Blum (Judo) Josef Brendle (Schiessen) Manuela Marxer (Leichtathletik) Patrick Matt (Radsport) Roland Wille (Leichtathletik) Walter Kaiser (Judo) Yvonne Elkuch (Radsport)
1960 – Rom (5 Teilnehmer) Adolf Heeb (Radsport) Alois Büchel (Leichtathletik) Egon Oehri (Leichtathletik) Quido Wolf (Schiessen) Gustav Kaufmann (Schiessen)	1996 – Atlanta (2 Teilnehmer) Biggi Blum (Judo) Manuela Marxer (Leichtathletik)
1964 – Tokio (2 Teilnehmer) Alois Büchel (Leichtathletik) Hugo Walsler (Leichtathletik)	2000 – Sydney (2 Teilnehmer) Oliver Geissmann (Schiessen) Ulrike Kaiser (Judo)
1968 – Mexiko-Stadt (2 Teilnehmer) Franz Biedermann (Leichtathletik) Xaver Frick (Leichtathletik)	2004 – Athen (1 Teilnehmer) Oliver Geissmann (Schiessen)
1972 – München (6 Teilnehmer) Armin Büchel (Judo) Bruno Banzer (Turnen) Hansjakob Schädler (Judo) Louis Frommelt (Schiessen) Paul Kind (Radsport) Raimund Sele (Schiessen)	2008 – Peking (2 Teilnehmer) Marcel Tschopp (Leichtathletik) Oliver Geissmann (Schiessen)
1976 – Montreal (6 Teilnehmer) Fritz Kaiser (Judo) Günther Hasler (Leichtathletik) Hansjakob Schädler (Judo) Helen Bischof-Ritter (Leichtathletik) Maria Ritter (Leichtathletik) Paul Büchel (Judo)	2012 – London (3 Teilnehmer) Julia Hassler (Schwimmen) Marcel Tschopp (Leichtathletik) Steffi Vogt (Tennis)
	2016 – Rio de Janeiro (3 Teilnehmer) Julia Hassler (Schwimmen) Steffi Vogt (Tennis) Christoph Meier (Schwimmen)